

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 77, Expedition Nr. 13 8 33, Verlag Nr. 13 8 28. Leitz.-Abt.: Reueße Dresden

Preise:
Im Dresdner Verteilungsbereich monatlich 1,30 M., vierteljährlich 3,60 M., frei Haus, durch außerordentliche Auslieferung monatlich 1,40 M., vierteljährlich 3,90 M., frei Haus. Bei den übrigen Vertriebsstellen "Nachrichtliche Ausgabe" 2 M. monatlich mehr.
Verkauf in Leipzig:
Kauf. A ohne "Nachrichtliche Ausgabe" monatlich 1,30 M., vierteljährlich 3,60 M., B mit "Nachrichtliche Ausgabe" 1,40 M., 3,90 M.
In Ostpreußen-Vertrieb:
Kauf. A ohne "Nachrichtliche Ausgabe" monatlich 1,15 M., vierteljährlich 3,45 M., B mit "Nachrichtliche Ausgabe" 1,25 M., 3,75 M.
Kauf. B. Auslands-Vertrieb monatlich 1,10 M., frei Haus 10 M.

Die Franzosen bei Abocourt in Schlachten zurückgeschlagen

Zahlreiche politische Verhaftungen in Petersburg — Wieder 27000 Tonnen im Mittelmeer versenkt — Ein französischer Generalissimus für alle feindlichen Truppen der Westfront?

Die Herrschaft der Maximalisten

Wohlstand ist noch nicht zu übersehen, wer zunächst die Macht in Petersburg hat. Die vorliegenden Meldungen widersprechen sich nach dieser Richtung hin, und es wäre zweifelhaft, ob in Vermutungen über die wirkliche Lage zu ergeben, da bei den äußerst gespannten Verhältnissen jede Stunde einen Umschwung bringen kann. Die Associated Press meldet aus Petersburg vom 23. Januar, daß die früheren Mitglieder des Kabinetts Kerenski, Tschingarew und Kozolstin, letzte Nacht im Marinehospital, wohin sie von der Peter-Pauls-Festung transportiert worden waren, im letzten Atemzug erstickten. Ein Duzend bewaffneter Männer drang in das Hospital ein, fragte, wo die Minister waren, und feuerte sechs Schüsse auf Tschingarew und zwei auf Kozolstin ab. Beide wurden getötet. Die Wächter verließen dann das Hospital. Weiter wurde am 19. Januar ein Nordversteck gegen den bolschewistischen Militärkommissar Dmitri unternommen, den die Regel am Ohr steckte. Nach dem "Corriere della Sera" sollen die Sozialrevolutionäre ihre Befehle haben, keine offenen Kämpfe zu provozieren und sich nicht gegen die Diktatur Venus auszusprechen. Die rote Garde und die Matrosen Venus in Petersburg seien Herren der Lage.

Zahlreiche Verhaftungen

Am wieder das Mittel, durch das die maximalistische Herrschaft die ihr unangenehmen Verhältnisse unheimlich macht.
Z. Zürich, 23. Januar. (Priv.-Tel. der Dresdner Nachrichten.) Der "Corriere della Sera" meldet aus Petersburg: 87 Abgeordnete der aufgelösten Konstituante sind durch die Bolschewiki verhaftet worden, weil sie in einer Proklamation die Bevölkerung Petersburgs zum Bürgerkrieg aufgerufen hätten. Auch die im Marinehospital erkrankten früheren Minister Tschingarew und Kozolstin hätten durch Mittelpersonen ihren Namen unter die Proklamation setzen lassen. Die Bolschewiki sind an allen Straßenkämpfen als Helfer hervorgetreten, ihre Macht erweist sich als bisher. In einer Kundgebung verurteilt der Rat der Volkskommissare, daß die Konstituante aufgelöst werden müsse, wenn nicht die Forderung der Sozialrevolutionäre erfüllt sei.
+ Amsterdam, 23. Januar. (Priv.-Tel.) Die "Times" melden über die Auflösung der Konstituante aus Petersburg, daß die Lage sehr ernst sei. Die Autokratie der Bolschewiki ist im allgemeinen und wie ein Matrosen in einer schließlich abgelaufenen Verlesung sich andrückt: "Sei denn auf die äußeren Ereignisse zu achten." Der Konflikt zwischen den verschiedenen Klassen ist im allgemeinen und sozialrevolutionäre werden als Verräter bezeichnet, die es wagen, sich der unbedingten Macht der Volkskommissare zu widersetzen.
* Stockholm, 23. Januar. Ein Verbot der Volkskommissare wurde durch den russischen Generalstab, die die Bolschewiki gegenüber nicht mehr über ausreichende Kräfte verfügen. Es wird angenommen, daß die Petersburger Regimenter der Bolschewiki nicht mehr blindlings ergeben sind, sondern sich bei einem neuen andringenden Bürgerkrieg neutral verhalten würden. Die Bolschewiki treffen Gegenmaßnahmen durch Heranziehung ihrer bewaffneten Matrosen und Flusstruppen sowie durch Verhängung der letzten Schärfschuß. Bedenktlich ist auch die tägliche Verhaftung der Lebensmittel.
T. "Pravda" selbst bezeichnet die Lage der Volkskommissare als kritisch. In allen Straßen erziehen Kundgebungen, daß Petersburg sich im Belagerungsstand befindet.
* Zürich, 23. Januar. Im Moskauer Industriegebiet haben 26 Textilfabriken mit 120000 Arbeitern und 124 mechanische Werkstätten mit 120000 Arbeitern den Betrieb eingestellt. Gegenwärtig sind über 200000 Arbeitslose vorhanden. In nächster Zeit müssen weitere 100 Industriellen mit 100000 Arbeitern den Betrieb einstellen.
In deutschen parlamentarischen Kreisen sieht man, wie in Berlin verlautet, die Lage in Rußland als sehr kritisch an.

Stimmung in England

Die "Times" melden aus London, daß die Auflösung der Konstituante dort ein großes Ereignis verurteilt als "leider die Auflösung der ersten Duma unter dem Kaiser, die jedenfalls in seiner Welt bezahlte den Willen der

Artilleriekämpfe in Flandern und an der Brenta

× Großes Hauptquartier, 23. Januar. (Mittl.)
Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Sah an der ganzen flandrischen Front war am Nachmittag der Feuerkampf sehr heftig. Auch südlich von der Scarpe lebte die Geschützkämpfe wieder auf.
Bei St. Quentin wurden bei erfolgreicher Durchdringung zahlreicher Eisenbahnlinien Gelände eingebracht.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
Südlich von Senlis und nördlich von Abocourt folgten heftige Feuerkämpfe französischer Verbände. In beiden Richtungen

Neue U-Boots-Erfolge

× Berlin, 23. Januar. (Mittl.)
Unsere U-Boote im Mittelmeer waren kürzlich mit besonders gutem Erfolge gegen den Transportverkehr nach Italien und dem Ozean tätig. Sieben Dampfer und zwei Segler mit rund 27000 T. Reg.-L. sind ihren Angriffen zum Opfer gefallen. Der Hauptanteil an diesen Erfolgen hat Kapitänleutnant Becker (Sagan).
Alle Dampfer bis auf einen waren bewaffnet und führen meist in stark gefährlichen Gesellschaften. Unter ihnen konnten namentlich festgestellt werden die englischen Dampfer "Egyptian", "Tennant", "Sicilian", "Alanton" und "Arab", deren Vernichtung für die Kriegswirtschaft unserer Freunde von besonderer Bedeutung ist, weil mit ihnen 24000 Tonnen Rohöl verlorengingen. Von den übrigen Dampfern hatte einer der sehr starken Detonation nach zu urteilen, Munition geladen. Ein anderer, anscheinend mit Reis beladener Dampfer wurde im Artilleriegefecht als verlor, auf die Klippe vor der Küste der Grentosa gesenkt und dort trotz Eingriffen einer Landbatterie vernichtet. Die beiden Segler mit Namen "Guisepp" und "San Antonio" waren italienischer Nationalität. Von ihnen hatte ersterer Folgendes:
Der Ober des Admiralschiffes der Marine.

Die Selbständigkeit der Fremdstämmigen

× Bern, 23. Januar
Der russische Vorkorrespondenz zufolge wurde der Ingenieur Tschichobajew, ein Moskauer, der als Mitglied der zweiten Reichsduma zum Reichspräsidenten von Tschingarew ernannt, den Sozialisten bleibt ein selbständiger Teil der russischen demokratischen Bundesrepublik.
Wie die russische Zeitung "Naschewiel" berichtet, beschloß der russische Reichstag, die russische Republik zu erklären. Die in Petersburg lebenden Russen erklärten an einem Konvent zur Verabschiedung des Beschlusses ein einstimmiges Verbot. In der Folge des russischen Reichstags in Sankt Petersburg wurde die russische Republik offiziell an der Konferenzfront zur Unterstützung der russischen Revolution.

Russische Bedrohung Schwedens?

× Oslö, 23. Januar
Die "Haller National-Rev." meldet: Schon seit längerer Zeit sind Gerüchte im Umlauf, daß die russische Militär in Finnland Artillerie gegen die schwedische Grenze hin verleierte. Kurz darauf ist eine Maschinenpistolenarmee in Tornea an der finnisch-schwedischen Grenze einetroffen. Die schwedischen Behörden in Oaparanda sahen beim russischen Militärkommando in Tornea infolge dessen Protest ein, der abgelehnt beantwortet wurde. Schließlich trat eine Schwadron aus russischen Militärs an eine Schwadron aus schwedischen Militärs an, die Schweden bedroht sieht.

Nach dem Arbeiterausstand

Wien, 21. Januar
Es kommt wohl nicht oft vor, daß ein Arbeiterausstand nach ganz kurzer Dauer so erfolgreich endet, wie der Ausstand der Wiener Arbeiter in den letzten Tagen. Die Wiener Arbeiter hatten wohl nicht allein getreift, auch in der österreichischen Provinz war die Arbeit da und dort niedergelegt worden; so namentlich in Steiermark, aber auch in Böhmen, Prag und anderen Orten. Allein alle diese Provinzstädte waren doch mehr oder weniger nur Begleiterscheinungen des Wiener Ausstandes, Sympathiebeweise für die Wiener Genossen. Auch der Budapest Streik, der sich ausnahmslos auf alle Betriebe, sogar auf Straßenbahn und Stadtbahn erstreckte, — was in Wien nicht der Fall war —, war keine selbständige Demonstration, sondern ging im Gefolge der Wiener Bewegung her. In ihrem Eifer muß hervorgehoben werden, daß nur ganz geringfügige Nachstellungen vorkamen. Die Arbeiter hatten ihre Kräfte in der Hand und die besten strengen Disziplin. Sie dürfen sich ihres Erfolges freuen. Die Forderungen der Arbeiter erfüllt wurden in allen Hauptpunkten erfüllt. Es ist nun von der Verteilung der Arbeiter, daß kein Arbeiter zu vernachlässigen ist. Grund dazu wäre vorhanden. In der Provinzfrage wurden die bisherigen Forderungen des großen Generalnährers nicht befreit, und auch in der Provinzfrage Zusicherungen gegeben, mit denen die Anhänger des vielbesprochenen "Selbstbestimmungsrechtes" zufrieden sein können. Keine Konzeption, keine Kontributionen, keine Eroberungen, keine Vergewaltigungen! Bleibt noch wie vor die Parole des Ministers des Innern. Und Velen soll in einer auf breiter Grundlage gegründeten Vertretung sein Schicksal selbst bestimmen. Bezüglich der befreiten Gebiete freilich steht nicht, aber ein Kompromiß über die Räumungsfrage wird anstrebt, mit dem sich nach besserer Auffassung die Arbeiter zufrieden geben könnten. Freilich der Gegenstand zwischen dem Herrn Trojki gefordert Referendum in dem befreiten Gebieten und der Willensäußerung der Arbeiter, die schon bisher ihre Reaktionen nach da und dort kundgegeben haben, bleibt weiter bestehen; allein das beste Vernehmen auch noch auf eine breitere Basis gestellt werden sollen, so haben sich die Wiener Sozialdemokraten auch in diesem Punkte zufrieden gegeben.
Auf der "Internationale" haben die Arbeiter nicht müde werden. Bei den Wahlen in die Gemeinderäte soll das Wahlrecht, das den sozialistischen Elementen in Wien den Vorzug gibt, zugunsten der Arbeiter und gleichen Maßes, wie es für den Reichstag gilt, unter Wahrung des jetzigen nationalen Wahlrechts in den Gemeinderäten, abgelehnt und bei diesem Anlasse auch das Wahlrecht der Frauen anerkannt werden. Das ist eine sehr große Sache, die den Sozialdemokraten nicht nur Wahnsinn verschaffen, sondern eine sehr schmerzliche neue Anhängerschaft aufbauen wird. Die Arbeiter sollen die Wahlberechtigung der Arbeiter in den Provinzen betreiben aufheben, was Sozialdemokraten zur Folge haben wird, und es soll auch das Wahlrecht der Arbeiter in den Provinzen betreiben aufheben, was Sozialdemokraten zur Folge haben wird, und es soll auch das Wahlrecht der Arbeiter in den Provinzen betreiben aufheben, was Sozialdemokraten zur Folge haben wird.

Die Anklage gegen Walby

× Zürich, 23. Januar
Der "Corriere della Sera" bringt eine Pariser Depesche, wonach in politischer Kreise mit einer Verhaftung Walby's nicht gerechnet wird, wohl aber mit einer möglichen Bekanntheit des früheren Ministers Walby. Ein Anklageantrag an die Kammer sei in Vorbereitung.
Die Anklage gegen die frühere Minister des Innern Walby vor dem Senat als Ausnahmegerichtshof zu verantworten hat, erst, wie die Agentur danach meldet, dahin: Walby habe auf dem Gebiete der französischen Republik bei Ausübung seines Amtes als Minister des Innern erheben dem Feinde über die militärischen und diplomatischen Pläne Frankreichs, besonders über die Operationen am Rhein des Tames, Auskunft gegeben, wofür den Feind durch Verurteilung von Militärmaterialien begünstigt.